

Mittwoch, 28. Dezember 2022, Soester Anzeiger Werl / Werl

Solaranlagen fahren beim Stromausfall automatisch runter

Nur in Einzelfällen können PV-Anlagen im sogenannten „Inselbetrieb“ weiterbetrieben werden



Werl – Solarmodule helfen nur (Sonnen-)scheinbar, wenn der Strom weg ist: Besitzer von Solaranlagen können sich nicht entspannt zurücklegen, wenn der Strom ausfällt oder der Saft gezielt abgedreht wird. Denn es ist nicht so, dass ihre Stromversorgung durch die Sonnenkraft gesichert ist. Im Gegenteil: Photovoltaik-Anlagen schalten sich bei einem Netzausfall automatisch ab. „Das passiert durch einen eingebauten Mechanismus aus Sicherheitsgründen“, erläutert Norman Petersson, Vertriebsleiter der Stadtwerke Werl, auf Anfrage. „Denn bei Netzausfall dürfen die Anlagen keinen Strom mehr ins Netz speisen.“

Nur in Einzelfällen können PV-Anlagen im sogenannten Inselbetrieb weiterbetrieben werden. „Voraussetzungen dafür sind ein Hybrid-Wechselrichter und im Normalfall ein Batteriespeicher“, erläutert Petersson. Manche Anlagen verfügen auch über eine extra Steckdose direkt an der Batterie, die dann versorgt wird, und mit der der Nutzer aus seiner Anlage Strom zapfen kann. Per Verlängerungskabel könne man beispielsweise einen Kühlschrank damit betreiben. „Die Energie reicht nicht für alles im Haus, aber ein bisschen Licht und der Kühlschrank können damit ein paar Stunden versorgt werden.“

Bei den meisten PV-Anlagen fehlen aber die Voraussetzungen für diesen Inselbetrieb. Eine Begutachtung durch einen Elektriker kann Aufschluss geben, ob Eigentümer ihre Anlage nachrüsten lassen können. Was eine Nachrüstung zur autarken Versorgung im Fall eines Stromausfalls kostet, hängt von Faktoren wie dem Hersteller oder dem Alter der Anlage ab. Aber: „Eine Nachrüstung nur für den Fall eines Stromausfalls steht aus meiner Sicht aber nicht im Verhältnis“, sagt Petersson. „Denn Stromausfälle sind extrem selten.“

Knapp 1 400 Solaranlagen erzeugen in Werl derzeit regenerativen Strom aus Sonnenenergie. Fährt eine Anlage beim Stromausfall runter, muss der Besitzer nichts weiter machen. „Die Wechselrichter haben interne Überwachungseinrichtungen, die bei Spannungsausfall abschalten und bei Spannung auch selbstständig wieder einschalten“, erläutert Petersson. Eine PV-Anlage könne durch Spannungsabfall allein keinen Schaden nehmen. „Falls das doch passiert, war vorher schon etwas nicht ganz in Ordnung.“

Die Stadtwerke Werl realisieren inzwischen auch überregional den Photovoltaik-Ausbau. „Über Kooperationen mit dem lokalen Handwerk können wir effizient beraten und viele Installationen im Jahr ermöglichen. Dabei entscheidet der Kunde, wie autark er mit seiner PV-Anlage sein möchte“, sagt Petersson: Die Wartezeit auf die eigene PV-Anlage liege derzeit bei rund sechs Monaten von der Erstberatung bis zur Installation. bus